

Es blieb der Herzen eines dem Herrn allein getreu

T.: von "M. Fatimo" aus "Bote von Fatima", Nr. 131 vom November 1953

M.: von Simon M. Yenn (1863-1938)



Es blieb der Her-zen ei - nes dem Herrn all - ein ge - treu. Wie
die - ses schlägt ihm kei - nes im Bun - de, Alt und Neu. Der
Jung - frau Herz, das sü - ße, des Frie - dens Hei - lig - tum, — ge -
weiht zum Pa - ra - die - se, der gan - zen Schöp - fung Ruhm.

2. Der Engel große Scharen, der Menschen größte Zahl
dem Höchsten treulos waren, verkehrt in blinder Wahl.
Sie ließen leer die Plätze im lichten Sternenzelt,
verloren alle Schätze der hehren Gnadenwelt.
3. Das Paradies von Eden schloß sich für alle Zeit,
der Sünde Fluch traf jeden seit Adams Fall im Streit.
Die Reihen der Geschlechter sind elend nun, verbannt,
und alle Evastöchter dem Ziele abgewandt.
4. Da strömten in die Tiefen des Herzens, einzig treu,
die Gaben, daß sie schüfen ein Paradies aufs neu'.
Was jene Millionen verkannt, verschmäht, verlorn,
es ziert mit tausend Kronen der Jungfrau Herz, erkor'n.
5. Drum ist es „voll der Gnaden“, vom Herrn selbst nun erfüllt,
mit Schätzen reich beladen, des Schöpfers schönstes Bild.
Die Heiligkeit und Liebe in ihrer reinsten Glut
entflammen seine Triebe für Gott, das höchste Gut.
6. Des neuen Edens Garten, der Tugend Ideal,
befriedigt all' Erwarten, entspricht der Gnadenwahl.
Die Fülle wahrer Güte, die beste Frucht der Zeit
reift tief in dem Gemüte, dem Herzen, Gott geweiht!